




## Gesucht: Citizen Science-Projekte rund ums Digitale

**Gesucht: Citizen Science-Projekte rund ums Digitale**  
Digital ist? Citizen Science! Unter diesem Motto können sich Forscherinnen und Forscher bis zum 31. Oktober 2014 beim Citizen Science-Wettbewerb im Wissenschaftsjahr 2014 bewerben. Voraussetzung ist, dass sich das Projekt mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung beschäftigt oder mit digitalen Tools arbeitet. Wer mitmachen will, stellt das Projekt auf der Plattform [www.buergerschaffenwissen.de](http://www.buergerschaffenwissen.de) ein und beantwortet online einen Fragebogen zum Projekt. Zu gewinnen gibt es eine von Profis gemachte Videoproduktion über das eigene Forschungsprojekt.  
Die zunehmende Verbreitung digitaler Medien ist ein Grund für den Boom sogenannter Citizen Science-Projekte. Alltagsbeobachtungen - z.B. von Wildtieren im städtischen Raum - können per Smartphone komfortabel in Online-Karten eingegeben werden, die mühsame Verschlagwortung in der digitalen Kunstdatenbank wird durch ein eigens programmiertes Computerspiel elegant gelöst. So profitieren Forschung und Gesellschaft gleichermaßen von technischen Innovationen und lassen die Vision einer digitalen Gesellschaft im wissenschaftlichen Bereich Wirklichkeit werden.  
Mit dem Citizen Science-Wettbewerb wollen Wissenschaft im Dialog (WiD), das Museum für Naturkunde Berlin und das Bundesministerium für Bildung und Forschung Wissenschaftler dazu ermutigen, die unzähligen Möglichkeiten der digitalen Infrastruktur in der Bürgerwissenschaft-Forschung zu nutzen.  
Die Citizen Science-Plattform "Bürger schaffen Wissen" bringt Hobbyforscher und Wissenschaftler zusammen: Wer Kunsthistoriker bei der Verschlagwortung von Gemälden oder Biologen beim Erstellen eines Mückenatlasses unterstützen will, findet auf der Plattform spannende Citizen Science-Projekte aus ganz Deutschland. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können auf der Webplattform ihre Projekte einstellen, die eigene Forschung vorstellen und Bürger zum Mitmachen einladen.  
"Bürger schaffen Wissen" ist ein gemeinsames Projekt von Wissenschaft im Dialog und dem Museum für Naturkunde Berlin, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.  
Informationen: [www.buergerschaffenwissen.de/mitmachen/wj-wettbewerb](http://www.buergerschaffenwissen.de/mitmachen/wj-wettbewerb)  
Ihre Ansprechpartnerinnen bei Wissenschaft im Dialog (WiD):  
Projektmanagement Citizen Science  
Wiebke Rettberg  
Tel.: 030 2062295-66  
wiebke.rettberg@w-i-d.de  


### Pressekontakt

Wissenschaft im Dialog

10117 Berlin

wissenschaft-im-dialog.de  
AMS@wissenschaft-im-dialog.de

### Firmenkontakt

Wissenschaft im Dialog

10117 Berlin

wissenschaft-im-dialog.de  
AMS@wissenschaft-im-dialog.de

Im Mai 1999 haben sich die führenden Wissenschaftsorganisationen auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft getroffen und sich in einem Memorandum zu dieser besonderen Verantwortung bekannt. Sie haben beschlossen, sich aktiv und gemeinschaftlich dieser Herausforderung zu stellen ? den Dialog mit allen Gruppen der Gesellschaft zu verstärken und dauerhaft zu führen. Dies wollen die Initiatoren einerseits dadurch erreichen, dass sie in den eigenen Institutionen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen und unterstützen, sich aktiv im Dialog mit der Öffentlichkeit zu engagieren. Andererseits wollen die Wissenschaftsorganisationen in gemeinsamen Aktivitäten ? vom Hörsaal bis zum Marktplatz, vom Labor bis zur Fernsehshow ? den Dialog mit der Öffentlichkeit suchen. Moderiert und gefördert vom Stifterverband, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), getragen von den großen Wissenschaftsorganisationen und zusätzlich beflügelt vom "Jahr des Physik 2000", das von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) und dem BMBF angestoßen wurde, entwickelte sich die Initiative "Wissenschaft im Dialog" in bemerkenswerter Geschwindigkeit. Um die notwendige intensive, gezielte und professionelle Koordination der vielfältigen Anstöße und Aktivitäten zu gewährleisten, gründeten die Wissenschaftsorganisationen eine gemeinnützige GmbH "Wissenschaft im Dialog".